

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1933

99 (24.8.1933)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-891129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-891129)

gerungen. Als Abschluss ergriff der Gauvertreter Brockmann das Wort. Er gab einen kurzen Rückblick vom Deutschen Turnfest in Stuttgart und ermahnte die Turner und Turnerinnen, im Sinne unseres Führers Adolf Hitler weiter zu arbeiten am Aufbau des Dritten Reiches. Er schloß mit den Worten: Unserm geliebten Vaterland, unsern ehrenwerten Herrn Reichspräsidenten und unserm Volksgenossen gelte unser dreifaches Sieg Heil! Anschließend nahm der Volksturmwart die Siegerehrung vor. Vom GEsFleTher Turnerbund errang folgende Turner und Turnerinnen Siege:

- Mehrkämpfe:**
 Vierkampff (Turnerinnen Oberstufe).
 2. G. Braungardt 77 Punkte.
 Vierkampff (Turnerinnen Unterstufe).
 3. Wilma Sagtob 51 Punkte, 5. He Wattermann 49 Punkte,
 6. Eena Cordes 48 Punkte.
 Jugendturnerinnen (Dreikampff).
 6. Grete Wehmer 49 Punkte, 7. Gerta Wehmer 48 Punkte,
 8. Ruth Zimler 46 Punkte, 8. Selma Rüscher 46 Punkte,
 12. Heselotte Wiebe 42 Punkte.
 Dreikampff (Jugendturner 1915/16).
 9. H. Petershagen 46 Punkte, 12. M. Wöhring 41 Punkte.
Einzelkämpfe:
 Hochtprung (Turnerinnen).
 1. G. Braungardt, 1,85 Meter.
 Kugelschöen (Turnerinnen).
 1. G. Braungardt 9,70 Meter.
 Schlagballweitwurf (Turnerinnen).
 3. G. Braungardt 54,80 Meter.
 Weitsprung (Turnerinnen).
 3. G. Braungardt 4,64 Meter.
 4x100 m Staffel (Turnerinnen).
 3. GEsFleThs Jugendstaffel 59,2 Sekunden.

* **Argo**, Arbeitsgemeinschaft Wefer-Ems zur Förderung aller Berufe, e. G. m. b. H., Oldenburg i. O. Vom Gauwirtschaftsberater des Gauwes Wefer-Ems der NSDAP wird uns folgendes mitgeteilt: Die Argo entwickelt im Oldenburger Lande eine recht rege Werbetätigkeit. Unter Punkt 5 ihrer allgemeinen Bestimmungen heißt es: „Da uns das für den reibungslosen Wirtschaftsverkehr so wichtige Tauchmittel (das Geld) in der heutigen Wirtschaft nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht, so müssen wir zu der Hilfe des bargelosen Verkehrs untereinander greifen“. Dies ist aber nichts anderes, als ohne Kontrolle der Reichsbank zusätzliches Geld schaffen. Wie gefährlich dieses Unterfangen ist, soll hier nicht weiter unterführt werden. Die Öffentlichkeit muß jedoch wissen, daß seitens der NSDAP die Argo nicht unterstützt wird, sondern daß die Reichsleitung den Standpunkt vertritt, daß die Argo in keiner Weise und unter keinen Umständen im Interesse des nationalsozialistischen Aufbauprogramms liegt, und daß alles geschehen muß, um falsche Vorstellungen in dieser Richtung und eine hierdurch entstehende Verunreinigung zu unterbinden. Die Reichsbank ist bereits entsprechend unterrichtet worden. Das von der Argo Geplante gilt gleichfalls für die sogenannte Deutsche Aufbau-Gesellschaft. Die Oldenburgische Staatszeitung berichtete bereits unter dem 12. August 1933 über „Zabelwechsel“, die, wie bereits in jenem Artikel erwähnt, ebenfalls zu verwerfen sind.

* **Der Minister der Kirchen und Schulen**. Betrifft: Das Vereinswesen der Schüler der öffentlichen höheren Schulen. Im Anschluß an die Verfügungen vom 9. Juni d. J. — IV 538 — und vom 30. Juni d. J. — IV 961 —. Ich gestatte den Schülern der öffentlichen höheren Lehranstalten bis auf weiteres die Teilnahme an den Turn- und Sportvereinen. Jedoch dürfen dadurch die Kräfte der Schüler, die durch den an den Schulen selbst betriebenen Turn- und Sportsport stark in Anspruch genommen werden, nicht über Gebühr beansprucht werden. Auch darf der Eintritt der Schüler in die anerkannten nationalen Verbände (ES, GSt, Hiltierjugend, Stahlhelm und V. d. N.), der in erster Linie zu fördern ist, durch ihre Zugehörigkeit zu Turn- oder Sportverbänden nicht gehindert werden. J. W. gez. Zoel.

* **Oldenburg**, 22. August 1933. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht. Zucht- u. Nutztviehmarkt. Auftrieb: 98 Stück Großvieh, darunter 10 Kälber. Es folgten: hochtragende Kühe 1. Qualität, 330—360 RM
 " " 2. Qualität, 260—310 "
 " " 3. Qualität, 180—250 "
 tragende Rinder 1. Qualität . . . 260—290 "
 " " 2. Qualität . . . 180—240 "
 „güte Rinder 100—200 "
 Zuchtkühe 120—200 "

Angeschuldete Tiere verzinkt über Notig. Marktverlauf: Ruhig.
 * **Oldenburg**. Bekanntlich hat der Sturmbann 91 zum Bau eines Probehauses für einen Stadtrandfriedhof, der aus der unzulänglichen und unwürdigen Befahrung im Eisenbahnwaggon herausgeholt werden soll, Steinmaterial herbeigebracht. Diese einmalige Arbeit war nur der Beginn des „St.-Notwerks“ für Oldenburgische Handwerker, das die Verringerung der Wagon-Wohnungen zum Ziele hat, die noch dazu meist die Glendquartiere für kinderreiche Familien darstellen. Dieses Werk wird von der Stadt und der Kreisleitung der NSDAP gefördert; auch die Pregelien der Umgebung haben Lieferung von Steinen zuge sagt. Von der St. stiftet jeder Mann 1 RM pro Monat für dieses Werk, das der Beschaffung von Siedlungen für zunächst 20 Familien, meist alte St.-Männer, dient. Was Wehachten sollen mindestens 5 Familien untergebracht werden. Für die Beschaffung der fehlenden Mittel wird zu Spenden für das vorgenannte Notwerk aufgerufen (Konto 2580 Landespartasse in Oldenburg).

* **Ovelgönne**. Eine der größten Tierhöfen der Oldenburgischen Wefermarsch, für die die bisherigen Vermieter GEsFleTh und Brate und die Gemeinden Schweiburg und Zade des bisherigen Amtes Barcl in Frage kommen, wurde hier zum 31. Male abgehalten. Neben dem Rindvieh und den Schweinen darstellten vor allem die

Abteilungen Pferde und Wefermarsch-Schafe. Die höchsten Auszeichnungen, nämlich die Staatsdenkmünze und das Ehrenschild der Landwirtschaftskammer, erhielten H. Haale, Nodentlicher-Oberdeich, auf eine Rindvieh Sammlung und G. Ramien, Alte Kanzel bei Nodentlicher, auf eine Schafsammlung. Von der Landwirtschaftskammer war Präsident Hohenböten erschienen, das neue Amt Wefermarsch war durch Amtshauptmann Middelendorf, Brate, vertreten. Der Direktor des Tierchauervereins, Hausmann Wattermann, Oberrege, gab beim gemeinschaftlichen Mittagessen seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stimmung der Landwirte erheblich zufriedener geworden sei, da es mit der Landwirtschaft liberaler wieder vorangehe. Amtshauptmann Middelendorf kennzeichnete die besondere Notlage der Wefermarsch, einmal begründet in dem Niedergange der Viehwirtschaft und zum anderen in den erheblichen Wohlfahrtskräften. Die Bevölkerung werde sich noch zu größeren Opfern verstehen müssen zur Behebung der Finanzen. Redner stellte für die Behebung der wieder zu verzeihenden Mäuseplage in Moorriede eine radikale Bekämpfung von Amtswegen in Aussicht. Präsident Hohenböten anerkannte die bereits sichtlichen Erfolge der Regierung auf dem Gebiete der Wirtschaft. Oekonomierat Cornelius, Vorsitzender der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, zu der auch die frühere Wefermarscherdbuch-Gesellschaft jetzt gehört, legte den Landwirten dringend ans Herz, die kommende Mastviehausstellung in Oldenburg zu besuchen und in jeder Beziehung zu fördern, da sie von der größten Bedeutung für die Viehzucht sei.



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Zollamt, Uebernehmung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

* **Delmenhorst**. Am Sonnabendnachmittag um 15^{1/2} Uhr wurde auf dem umfänglichen, aber gut überführigen Wegübergang (Strohweg) in Kilometer 1,33 der Straße Delmenhorst—Wedsta die 58jährige Ehefrau M. aus Dooberg vom Personenzug 428 angefahren und am Bein verletzt. Frau M. kam aus Richtung Delmenhorst und hatte das Herannahen des Zuges trotz Dampfpeifen und Läutesignale nicht beachtet. Sie näherte sich vielmehr löbend der Ueberwegung und nahm den Zug erst wahr, als sie von dem Trittbrett der Lokomotive einen Schlag ans Bein erhielt. Der Zug wurde zum Halten gebracht, ein Zugbegleitbeamter leistete die erste Hilfe und veranlaßte die Veranbringung des Arztes. Erstere Verletzungen hat sich die Frau nicht zugezogen. — Eine recht empfindliche Strafe erlitt der Buchhalter der landwirtschaftlichen Bezugs-genossenschaft Gandersee, der aus einem Verhältnis der Gesellschaftere 350 RM, die teils der Genossenschaft, teils einem nationalen Verbande geboten, entwendete. Auch als Kassenwart des nationalen Verbandes hatte er 60 RM unterschlagen. Er hatte die Gelder verbedet. Der Ungetreue wurde vom Amtsgericht Delmenhorst zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, und zwar müsse die Strafe so hoch sein, so betonte der Amtsanwalt, weil er als Vertrauensperson seinen Kameraden diese Summe veruntreut habe.

* **Rüstringen**. Auf der Kirchreihe neben dem Friedhof der Gemeinde Neunde entbedete man ein altes Grabfeld. Bei den Ausschachtungsarbeiten für die Wasserleitung stieß man auf Holzsärgen, die noch gut erhalten waren. Man nimmt an, daß die Särge aus dem 18. Jahrhundert stammen. In den Särgen fanden man handgeschmiedete Nägel und rings um den Sarg lange Haufen von Miesmuscheln.

* **Wiesmoor**. Hier wurde vor einigen Tagen das Grab des tödlich verunglückten St.-Mannes Tiemann beschlößigt. Man konnte bald den Täter festnehmen, der von den Kränen die Fakenkreuzschleife entfernt und diese vernichtet hatte. Er wurde jetzt von 6 St.-Leuten durch den Ort geführt. Dazu hatte man ihm zwei Schilder umgehängt, die die Aufschrift trugen: „Ich bin ein Grab-schänder“. Der Täter wird sich vor dem Gericht zu verantworten haben.

* **Hundsmühlen**. Einen jugendlichen Leichsinn hätte beinahe ein Menschenleben gekostet. Der 19jährige W. Cl. aus Wittemoor war mit anderen Spielkameraden ins Moor gegangen, um hier einige Streiche auszuführen. Er kletterte auf einen Lichtmast und kam hierbei dem Zeitungsträger zu nahe. Durch den elektrischen Schlag wurde der Junge vom Mast losgerissen und fiel in die Tiefe, wo er beunruhigend liegen blieb. Nach einigen Stunden kam er wieder zur Besinnung, ohne schlimmeren Schaden erlitten zu haben. Nur die Hand, die den Draht berührt hatte, zeigte Brandwunden.

Bernunft und Gütlichkeit haben nichts miteinander zu tun. Während die Gütlichkeit zu Uebertreibung neigt, gebietet die Bernunft das unbedingt Notwendige und das richtige Maßhalten. Bernünftig ist beispielsweise das tägliche Reinigen der Zähne und des Mundes mit einer Zahnpaste von höchster Qualität, wie es die beliebte Chlorodont-Zahnpaste ist. Blendend weiße Zähne, die jeder Gütlichkeit gerecht werden und reiner, frisch duftender Atem sind der Erfolg.

Verordnung über die Aufwertungsetzung der Vier-Reichspfennigstücke aus Kupferbronze vom 25. Juli 1933.

Auf Grund des § 14 Abs. 1 Ziffer 1 des Münzgesetzes in Verbindung mit der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen auf dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft und der Reichspflege vom 18. März 1933, Kapitel X Abs. 2 (Reichsgesetzblatt 1 Seite 109) wird nach Zustimmung des Reichsrats hierdurch verordnet:

§ 1.
Die Vier-Reichspfennigstücke aus Kupferbronze gelten vom 1. Oktober 1933 ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel und sind einzuziehen. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.
Die Vier-Reichspfennigstücke aus Kupferbronze werden bis zum 30. September 1935 einschließlich bei den Reichskassen und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

§ 3.
Die Verpflichtung zur Annahme und zur Umwechslung (§ 2) findet auf durchgescherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte sowie auf verfallene Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, 25. Juli 1933.
Der Reichsminister der Finanzen.
J. W. Reinhardt.

Stadtmagistrat

GesFleTh, den 23. August 1933
Der Verkauf des Obstes
 an der Neuenfelder Landstraße findet **Sonnabend den 26. d. M., 15 Uhr**, gegen 4wöchige Zahlungssfrist statt. Treffpunkt der Kaufsiehaber: Ecke Waten- und Neuenfelder Landstraße.

6 wöchentlichen Koch- und Back-Kursus
 (Preis einschließlich Kost und Gehrgeld 6 Mark pro Woche) erteilt in GEsFleTh
Margarete Gottschalk,
 Staatl. gepr. Hauswirtschaftslehrerin
 Anmeldungen nimmt entgegen Frau **Anna Gladow**

Achtung!
Handel, Handwerk und Gewerbe!
 NS. „Hago“, Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbe-Organisation, Kreis Eislsth
 (früher Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes)
Am Freitag, dem 25. Aug., abends 8^{1/2} Uhr, spricht in Geislers Gasthof in Eislsth NS. „Hago“ Gauführer **Hg. Jens Müller, Oldenburg**, über:
Zweck und Ziele der NS. „Hago“
Erscheinen ist Pflicht!
Der NS. „Hago“ Kreisführer

Einmach-, Koch- und Tafelbibnen Pflicht- und Fallobst zu verkaufen
H. Bargmann
 Buchhandlung und Verlag
Lieferung sämtlicher Bücher und Zeitschriften zu Vergünstigten preisen ohne jeden Aufschlag
H. Bargmann
 Buchhandlung und Verlag
Schützenverein
 Donnerstag, d. 24. August, abends 8^{1/2} Uhr
Versammlung im „Eindenhof“
Der Vorstand